

Ralf Winn ist neuer Obermeister der Dachdecker-Innung des Kreises Neuwied – Kurt Krautscheid wurde zum Ehrenobermeister ernannt

Bei der sehr gut besuchten Innungsversammlung der Dachdecker-Innung des Kreises Neuwied standen Ergänzungs- und Nachwahlen auf der Tagesordnung. Der bisherige Obermeister Kurt Krautscheid war durch seine Wahl zum Präsidenten der Handwerkskammer Koblenz aus dem Amt ausgeschieden.

Ralf Winn heißt der neu gewählte Obermeister, der jetzt die Dachdecker-Innung des Kreises Neuwied führt. Er war bisher Lehrlingswart. Als neuer stellvertretender Obermeister wurde Alfred Lehmann gewählt. Zum neuen Lehrlingswart wählte die Versammlung den Kollegen Dirk Baier.

Der bisherige stellvertretende Obermeister, Udo Reinhard, wurde als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Neben den Ergänzungswahlen standen wichtige Fachthemen auf der Tagesordnung. Hierzu konnten als Gäste vom Landesfachverband Rheinland-Pfalz Landesinnungsmeister Johannes Lauer, Geschäftsführer Rolf Fuhrmann und Oliver Reiner begrüßt werden. Herr Reiner stellte die Aktion „Zukunft Dachdecker“ vor. Zum Thema „Regressansprüche

von Sozialversicherungsträgern“ referierte Herr Zerwas, Effekt-Assekuranzmakler. Aufgrund seiner großen Verdienste um die Innung wurde Kurt Krautscheid zum Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung des Kreises Neuwied

ernannt. Obermeister Winn gratulierte seinem Amtsvorgänger herzlich zu dieser Ehrung. Nach Beendigung der Tagesordnung, lud der neugewählte Obermeister die Tagungsteilnehmer zum gemeinsamen Abendessen ein.



Überreichung der Ernennungsurkunde an Kurt Krautscheid (2.v.l.). Es gratulieren (v.l.n.r.) Landesinnungsmeister Johannes Lauer, Obermeister Ralf Winn und stv. Obermeister Alfred Lehmann.

Neue Gesellen im Beruf Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klimatechnik

Die Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klimatechnik beschäftigen sich mit Wasser-, Wärme-, Klimatechnik, erneuerbaren Energien und Umwelttechnik. Dieser Beruf bietet ein breites Spektrum. Deshalb ist es wichtig, die Öffentlichkeit davon zu informieren, dass es junge Menschen gibt, die sich nach dreieinhalb Jahren Ausbildungszeit als Geselle in diesem verantwortungsvollen Beruf qualifiziert haben.

Bei der Freisprechungsfeier werden die Gesellenbriefe (Prüfungszeugnisse) überreicht. Denn der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung im Handwerk ist ein wichtiger Meilenstein im jungen Berufsleben. Die Sanitär-Heizung-Klimatechnik-Innung Rhein-Westerwald hatte aus diesem Grund die Junghandwerker, die ihre Gesellenprüfung be-

standen haben, in die Krambergsmühle nach Winkelbach eingeladen. Der stellvertretende Obermeister Hans-Peter Wittlich begrüßte die 31 Gesellen und gratulierte ihnen zur bestandenen Prüfung.

Lehrlingswart Ralf Becker hob in seiner Rede das duale Ausbildungssystem hervor. „Die neuen Gesellen haben die in der Prüfung gestellten Aufgaben gelöst. Einsatz, Fleiß und Verzicht auf manche Annehmlichkeit waren nicht vergebens. Mit dem erworbenen Wissen wurde eine wichtige Grundlage geschaffen. Aber nur wer weiter an sich arbeitet, hat beste Chancen“, so Ralf Becker.

Er empfahl den Gesellen, angebotene Fortbildungsmaßnahmen zu nutzen. Sicher kommt hier die Meisterprüfung als nächster Schritt

in Betracht. Mit dem Meisterbrief kann nicht nur selbständig ein Unternehmen geführt und ausgebildet werden, es besteht auch die Möglichkeit, in Deutschland an einer Universität zu studieren. Die Möglichkeiten mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Handwerk sind also vielfältig. Mit einem Dank an den Gesellenprüfungsausschuss und dessen Vorsitzenden Heiko Olk schloss Ralf Becker seine Rede.

Die erfolgreichen Junghandwerker erhielten dann die Gesellenbriefe vom Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses, Heiko Olk.

Als Prüfungsbester erhielt Sascha Pape aus Ingelbach von der Innung ein Präsent. Ausgebildet wurde der erfolgreiche Geselle vom Ausbildungsbetrieb Andreas Schuy in Herschbach.



Innungsversammlung der Dachdecker-Innung des Westerwaldkreises

Im Kuppelsaal von Schloß Montabaur begrüßte Obermeister Hans-Lothar Müller die Kollegen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Vom Fachverband des rheinland-pfälzischen Dachdeckerhandwerks waren Landesinnungsmeister Johannes Lauer und Geschäftsführer jur. Rolf Fuhrmann zu Gast.

Obermeister Müller berichtete in seinem Jahresrückblick über ein durchwachsen verlaufenes Geschäftsjahr. „Das Sommerloch trug zur schwierigen Lage bei. Eigenartigerweise verbesserte sich die Auftragslage, nachdem Deutschland Fußballweltmeister wurde. Der Ausblick für das neue Jahr ist nicht rosig. Wichtig ist es, den Bestrebungen der EU-Kommission in Brüssel entgegenzuwirken, die Meisterprüfung als Qualifizierungsmerkmal abzuschaffen“, so Müller.

Nach weiteren Ausführungen zum aktuellen Innungsgeschehen, schloss Hans-Lothar Müller seinen Geschäftsbericht mit einem Dank an die Kollegen des Vorstandes für die geleistete Vorstandsarbeit.

Ludger Wolbers von der Bau BG referierte zum Thema Arbeitssicherheit und Gefährdungsanalyse. Pascal Zerwas von den Effect-Assekuranzmaklern klärte zum Thema „Durchgriffhaftung – Verkehrsicherungspflichten“ auf. Landesinnungsmeister Lauer berichtete über aktuelle Themen des Landesinnungsverbandes.

des. Am Ende seiner Ausführungen lud er die Kollegen zur Teilnahme am Landesverbandstag Anfang September 2015 in Pirmasens ein. Rolf Fuhrmann ging in seinem Vortrag noch mal auf das Thema Meisterprüfung ein. Anfang Januar 2015 hatte ein Besuch in Brüssel stattgefunden.

Dort war die Meisterprüfung Gesprächsgegenstand mit Vertretern der EU-Kommission.

Als aktuelles Projekt stellte Rolf Fuhrmann die Aktion „Zukunft Dachdecker“ vor.

Ziel ist es, junge Dachdecker/innen für die Nachwuchsarbeit zu gewinnen. Nach Beendigung der Tagesordnung schloss Obermeister Müller die gut verlaufene Versammlung. Bei einem gemeinsamen Abendessen blieb ausreichend Zeit zum Austausch im Kollegenkreis.



Metaller und Feinwerkmechaniker sind stolz auf das bisher Erreichte



„Sie haben es geschafft, dreieinhalb Jahre des Paukens, des Abschauens, des Nachmachens, des Selbermachens und der Prüfung sind vorüber“. Mit diesen Worten begrüßte Obermeister Sebastian Hoppen mehr als 200 Gäste, die auf Einladung der Metallhandwerker-Innung Rhein-Lahn-Westerwald in die Stadthalle Ransbach-Baumbach zur diesjährigen Freisprechungsfeier gekommen waren.

Insgesamt 46 Metallbauer und 19 Feinwerkmechaniker aus den Landkreisen Altenkirchen, Neuwied, Rhein-Lahn und Westerwald erhielten ihre Gesellenbriefe. Neben den Prüfungsabsolventen nahm eine große Anzahl von Ausbildern, Eltern, Familienangehörigen

und Lehrern der Berufsbildenden Schulen an der Veranstaltung teil.

Auch die Tatsache, dass sich die jungen Frauen und Männer ab diesem Zeitpunkt „Geselle“ nennen dürfen, wurde von Hoppen hervorgehoben. „Ihr habt das erste Etappenziel eurer beruflichen Entwicklung erreicht und könnt euch mit dem heutigen Tage „Geselle“ nennen. Die bestandene Gesellenprüfung ist somit der erste erfolgreiche Abschluss auf eurem Karriereweg“, so der Obermeister.

Seitens der Berufsschulen und Fachlehrer im Innungsbezirk gratulierte Dirk Kröller von der Berufsbildenden Schule Westerburg den

Junghandwerker/-innen „Sie können stolz auf das bisher Erreichte sein. Behalten Sie Ihre Wissbegierde und gehen Sie damit nicht sparsam um. Es gibt mannigfaltige Weiterbildungsmöglichkeiten, von denen Sie Gebrauch machen sollten“.

Besonders geehrt und ausgezeichnet wurden die drei Prüfungsbesten. Dies waren: Fabian Söhngen, Niederfischbach (Hermann Metallbau GmbH, Friesenhagen); Moritz Leidig, Morsbach (Stefan Leidig, Schlossermeister, Friesenhagen); Manuel Schmidt, Derschen (ASW Stühn Anlagenbau GmbH, Weitefeld)